

# Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.  
Marienstr. 25 · 63743 Aschaffenburg  
Tel. 0 60 21/31 08 88 oder 56 05 87

www.schweinheim.info

**WIR LIEBEN HEIMAT**

Wegen der Corona-Krise zur Zeit geschlossen.



## Schweinheim auf historischen Ansichtskarten



### GASTHAUS ZUM ADLER

Der große freie Platz unterhalb der Pfarrkirche Maria Geburt wurde früher „Plan“ genannt. Hier errichteten die Mitglieder des Schweinheimer Kriegervereins im Jahr 1893 ein Kreuz zur Erinnerung an die Gefallenen des Krieges 1870/71. Auf dem Sockel wurden die Namen der Schweinheimer Kriegsteilnehmer verewigt.

Hinter dem Denkmal die frühere Metzgerei Franz Rickert (*Ounome Flouck*). Links davon das Gasthaus „Zum Adler“, das während der Zeit des „Dritten Reiches“ auch „Braunes Haus“ genannt wurde. Im Rückgebäude befand sich ein Saal, in dem früher Tanzveranstaltungen abgehalten wurden. Im Sommer machte man den Hof zur Gartenwirtschaft.

1965 wurde der ganze Komplex zur Schaffung des Bauquartiers für das Gemeindezentrum abgerissen. Heute befindet sich auf dem Gelände der Spielplatz des Kindergartens Maria Geburt.



HUGV\_Schweinheim\_MTB\_20200806\_Ansichtskarten

## GASTHAUS „PRINZ-LUITPOLD-LINDE“

Auch Restauration zur „Schönen Aussicht“ genannt. In diesem 1890 erbauten Haus betrieb Adalbert Schadler eine Weinwirtschaft. Im Obergeschoss lud ein repräsentativer Saal zu Veranstaltungen aller Art. 1910 wurde der untere Teil an den Konsumverein verpachtet.

Um 1921 war in den Räumen im Erdgeschoss ein Elektrogeschäft untergebracht, oben hatte eine Zigarrenfabrik Zielfelder ihren Betrieb.

1926 erwarb die Gemeinde Schweinheim das Haus. Danach übernahm der 1928 gegründete Johanneszweigverein das Gebäude und damit zogen die Armen Schulschwester mit ihrem Kindergarten ein. Es gab einen Turnsaal und einen Handarbeitsraum. 1929 wurde auch eine Schulspeisung eingerichtet.

Ältere Schweinheimer werden sich sicher noch gut an die vielen gelungenen Weihnachtsspiele und Theateraufführungen erinnern.

Die Brauerei Schwind erwarb das Haus für den Neubau eines Sudhauses und ließ es abreißen, nachdem der neue Kindergarten in der Gutwerkstraße gebaut worden war.

*Diese Texte hat unser verstorbener Mitglied Wilhelm Syndikus verfasst. Die historischen Aufnahmen stammen aus dem Postkartenarchiv von Herbert Syndikus, dem für die Veröffentlichungserlaubnis herzlich danken.*